Kirchen Asyl

Rechtsbruch oder ziviler Menschenrechtsgehorsam?

Kontakt: Ursula Schmidt- Paul
Mail: ursula.schmidt-paul@kirchenkreis-hhsh.de
Tel: 040/558 220 158

Format	Unterrichtsmodul zum Thema **Werte leben** am Bespiel **Kirchenasyl**
Kooperationspartner	Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein Bereich Bildung, Arbeitsstelle „Kirche & Schule"
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 9 (Lesekompetenz ist Voraussetzung)
Anlass	Das Wertegerüst einer Gesellschaft ist genauso dem Wandel unterworfen, wie Gesellschaft selbst. Ein Indikator dafür ist das Kirchenasyl. Seit 2015 im Einvernehmen mit staatlichen Stellen geduldet, hat sich sein Status im Zuge politischer Polarisierung verändert. Es kam vermehrt zu Räumungen und gipfelte im Sommer 2025 im Streit zwischen Hamburg und Berlin, weil letzteres ein Amtshilfeersuchen in Sachen Räumung eines Kirchenasyls ablehnte. Die Anerkennung kirchlichen Engagements für Menschen in Not ist unter dem zunehmenden Druck von rechts einem Deutungswandel unterzogen.
Ziel	Die Schülerinnen und Schüler stellen sich der Frage, was ethisches Handeln bedeutet. Am Beispiel des Kirchenasyls lernen sie, dass ethisches Handeln kontextabhängig ist. Seine Deutung kann sich im Spannungsbogen zwischen Gutmenschentum und Kriminalisierung bewegen. Es geht in diesem Workshop nicht um das Thema Migration als solcher, sondern um die Frage, ob Kirche im Rahmen es Kirchenasyls ethisch legitimiert handelt. Hier soll den Schüler*innen eine Möglichkeit zur Positionierung geschaffen werden.
Methode	Den Kern des Workshops bildet ein **Rollenspiel**, in dem die Schüler*innen allen für das Thema relevanten Positionen eine Stimme verleihen. Dies geschieht im Rahmen einer **fiktiven Ethikratsitzung** Anschließend tauschen sich die Schüler*innen über die gehörten Positionen aus und schauen, womit sie in Resonanz gehen. Den Rahmen bildet eine ppt-geleitete Hin- und Einführung in das Thema Kirchenasyl, die **Historisches** und **rechtliche Rahmenbedingungen** darstellt.
Zeitrahmen	90 Minuten
Kosten	keine